

daskino.at

DAS
KiNO
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

APRIL
MAI 2022
PROGRAMM

Sponsoring Post > ÖSTERREICHISCHE POST AG / SPONSORING-POST
Verlagspostamt: 5020 Salzburg - GZ 032035106 5

Der Onkel

WIR SIND SO FREI:



Unsere alkoholfreie Pilspezialität mit vollem Geschmack und feiner Frische. Ausbalanciert bitter mit blumiger Hopfennote. Charakterstark und einzigartig, ganz im Stile der Trumer Privatbrauerei.

Einfach leben!

TRUMER.AT



Liebes DAS KINO Publikum!

Nach dem Lateinamerika-Filmfestival geht die Reise weiter zum afrikanischen Kontinent. Mit dem Afro-Asiatischen Institut präsentieren wir **Afrika-Filmtage** mit spannenden und eindrucklichen Werken aus unterschiedlichsten Ländern es afrikanischen Kontinents – Filme, die es leider viel zu selten auf unsere Leinwände schaffen.

Anlässlich des 80. Todestages von **Stefan Zweig** widmen wir dem großen Schriftsteller und Pazifisten, der 14 Jahre in Salzburg gelebt hat, einen Schwerpunkt: Verfilmungen seiner Werke sind bereits zu seinen Lebzeiten entstanden, seine Texte bewegen Filmschaffende aber bis heute. Ergänzt wird dies mit filmischen Annäherungen und Gesprächen.

Das **Festival du Film Francophone 2022** findet erstmals in Salzburg statt. Mit ausgewählten Werken der Filmgeschichte stehen zwei Ikonen des französischen Films im Mittelpunkt: Agnès Varda und Chantal Akerman. In Zusammenarbeit mit dem Französischen Kulturinstitut Wien ist es uns gelungen, drei seltene Perlen ihres Filmschaffens nach Salzburg zu bringen.

Zu den vielen **Filmstarts**, die im April und Mai hoffentlich Ihre Neugierde wecken, freue ich mich immer wieder auf unsere **Filmclub-Reihen, Gespräche** und **Premieren**, die den Kinosaal mit Leben und Energie füllen. Für mich ein Lebenselixier – ich hoffe, für Sie auch!

Danke für Ihre Treue und bleiben Sie gesund!

Renate Wurm

Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO



Regie/Drehbuch: Mike Mills
Kamera: Robbie Ryan
Musik: Aaron Dessner, Bryce Dessner
Mit: Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman

Come on, Come on

US 2021, 108 Min, engl. OmU

Johnny ist Radiomoderator in New York und seit kurzem wieder Single – da ändert sich sein Leben schlagartig: Er muss sich plötzlich um den Sohn seiner Schwester kümmern, den neunjährigen Jesse. Es ist das erste Mal, dass Johnny allein für ein Kind verantwortlich ist. Die beiden begeben sich auf einen Roadtrip quer durch die USA, auf dem Johnny sein Radioprojekt fertigstellt, indem er Kinder zu ihren Träumen und Hoffnungen interviewt. Fast unmerklich entsteht so auch eine tiefe, emotionale Verbindung zwischen Onkel und Nefte.

„In seiner unprätentiösen Art ist *Come on, Come on* ein so sinnlicher wie intellektueller Film über die Suche nach dem eigenen Platz in dieser Welt.“ epd film

Regie: Juho Kuosmanen
Drehbuch: Yuriy Borisov, Yuliya Aug, Dinara Drukarova
Mit: Yuriy Borisov, Seidi Haarla, Yuliya Aug

AUSZEICHNUNGEN

Großer Preis der Jury
 Filmfestival Cannes 2021
Bester Hauptdarsteller
 Internationales Filmfestival São Paolo 2021

Abteil Nr. 6 Hytti nro 6

FI/RU 2021, 107 Min, russ./finn. OmU

Nur wenige Menschen zieht es im Winter ins eisige Murmansk am nördlichen Polarkreis. Die schüchterne Archäologiestudentin Laura aber ist fest entschlossen, die berühmten Felsmalereien der Stadt zu besichtigen. Ihr Mitreisender im Abteil Nr. 6: der trinkfeste und laute Bauarbeiter Ljoha. Während der nächsten Tage ihrer gemeinsamen Reise müssen die ungleichen Passagiere auf engstem Raum miteinander auskommen lernen. Der Beginn einer unerwarteten Annäherung.

Der finnische Regisseur Juho Kuosmanen schickt zwei Außenseiter auf eine amüsante und zutiefst berührende Reise durch das winterliche Russland der späten 1990er-Jahre, auf der sie – ganz ohne Kitsch – mit der Wahrheit ihrer Gefühle konfrontiert werden.

„Ein Film voller Feuer, Aberwitz und Glück.“ LeParisien



Regie: Ulrich Seidl
Drehbuch: Ulrich Seidl, Veronika Franz
Kamera: Wolfgang Thaler
Musik: Fritz Ostermayer, Herwig Zamernik
Mit: Michael Thomas, Tessa Göttlicher, Hans-Michael Rehberg, Inge Maux, Claudia Martini, Georg Friedrich

Rimini

AT/DE/FR 2022, 114 Min, dt. OF

Richie Bravo, einst ein gefeierter Schlagerstar, jagt im winterlichen Rimini seinem verblichenen Ruhm hinterher. Mit Auftritten vor Bustouristen und Liebesdiensten an weiblichen Fans finanziert er seinen ausschweifenden Lebensstil zwischen Dauerrausch und Spielsucht. Als eines Tages seine erwachsene Tochter vor ihm steht und das Geld einfordert, das er ihr nie gegeben hat, beginnt seine Welt zu kollabieren. Der erste nicht-dokumentarische Spielfilm von Ulrich Seidl seit fast einem Jahrzehnt besticht mit bekannt knappen Dialogen und gnadenlosen Kameraeinstellungen – und erweitert das umfassende Werk Seidls um spannende neue Elemente.

„Akuter und aktueller kann ein Film kaum sein.“ Der Standard

Regie/Drehbuch: Asghar Farhadi
Kamera: Ali Ghazi
Musik: Bruno Tarrière, Mohammad Reza Delpak, Mehdi Saleh Kermani, Farzin Zand
Mit: Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Fereshteh Sadrorafaii, Sahar Goldoust, Maryam Shahdaie, Ali Reza Jahandideh, Ehsan Goodarzi, Sarina Farhadi, Farrokh Nourbakht, Mohammad Aghebati, Saleh Karimai

A Hero Die verlorene Ehre des Herrn Soltani Ghahreman

FR/IR 2021, 127 Min, Persisch OmU

An diesem Mann sollte sich die Gesellschaft ein Beispiel nehmen: Rahim sitzt im Gefängnis und entschließt sich, eine gefundene Handtasche nicht zum Abbezahlen seiner Schulden zu verwenden, sondern die Besitzerin ausfindig zu machen. Seine Geschichte wird medial ausgeschlachtet: Er ist ein Held. Doch schon bald bröckelt das Bild. Rahim ist doch nur ein Mensch mit Stärken und Schwächen. Doch in der jetzigen medialen Aufmerksamkeit kann ihm jeder noch so kleine Fehltritt die zum Greifen nahe Freiheit kosten. Ein kraftvolles Plädoyer für das Gute im Menschen und die erschütternde Bestandsaufnahme einer Gesellschaft, die genauso schnell Heldenbilder erschafft, wie sie bereit ist, diese wieder zu zerstören.

„Powerful moral drama from a master of Iranian cinema.“

The Guardian

AUSZEICHNUNG

Großer Preis der Jury
 Filmfestival Cannes 2021



Tove

Auf der Suche nach Freiheit und Liebe

FI 2020, 100 Min, finn. OmU

Regie: Zaida Bergroth

Drehbuch: Eeva Putro, Jarno Elonen

Musik: Matti Bye

Kamera: Linda Wassberg

Mit: Alma Pöysti, Krista Kosonen, Shanti Roney, Joanna Haartti, Eeva Putro, Jakob Öhrman, Robert Enckell, Kajsa Ernst, Wilhelm Enckell

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film · Beste Regie ·

Beste Hauptdarstellerin · Beste Kamera

Finnische Filmpreise 2021

Ein faszinierendes Biopic über das facettenreiche Leben und Lieben von Tove Jansson, der Schöpferin der Mumins, der aus Kinderbüchern und -filmen weltweit bekannten „nilpferdartigen Trollwesens“. In *Tove* erzählt Regisseurin Zaida Bergroth vom aufregenden Leben der wohl bekanntesten Autorin und Zeichnerin Finnlands. Eine komplexe Künstlerin und kreative Pionierin, die ein aufregendes Bohème-Leben zwischen Helsinki, Stockholm und Paris führte, überzeugte Pazifistin war und ganz selbstverständlich mit den Geschlechterrollen ihrer Zeit brach.

Ein Film über die Suche nach Identität, Liebe und Freiheit, der vom mythischen Geist der Mumins und ihrer fabelhaften Abenteuerwelt durchweht wird.

Who's afraid of Alice Miller?

CH 2020, 101 Min, dt./engl./franz. OmU

Regie/Drehbuch: Daniel Howald

Kamera: Ramon Giger, Gabriel Sandru

Musik: Raphael Benjamin Meyer

Mit: Martin Miller, Irenka Taurek, Cornelia Kazis, Oliver Schubbe, Ania Dodziuk, Katrin Stoll, Martin Sander, Matan Shefi, Elżbieta Janicka, Katharina Thalbach als Stimme von Alice Miller

Martin erlebt eine Kindheit ohne Liebe: Er wird von seiner Mutter mit Gefühlskälte verstoßen und vom Vater geschlagen. Die Geschichte klingt wie ein Fallbeispiel der weltberühmten Psychoanalytikerin Alice Miller. Aber Martin ist der Sohn der engagierten Kinderrechtlerin.

Nach ihrem Tod macht sich Martin auf die Reise, um endlich den Widerspruch zwischen der bekannten Kindheitsforscherin und der zerstörerischen Mutter zu verstehen. Und schließlich entdeckt er, was zwischen ihm und seiner Mutter stand.

„Ein sensibler Film über die Aufarbeitung eines Kindheitstraumas, über eine verschwiegene Familiengeschichte und über eine späte Versöhnung.“ spielteilm.de



Regie/Drehbuch: Kurt Langbein
Kamera: Christian Roth
Musik: Paul Gallister, ALMA
Mit: Florian Klenk, Christian Bachler

Premiere
So 24. April 16:30

Zu Gast
Kurt Langbein Regisseur
Christian Bachler
Florian Klenk
Moderation
 Bernhard Flieher (SN)

Der Bauer und der Bobo

AT 2021, 96 Min, dt. OF

Bio-Bergbauer Christian Bachler und „Oberbobo“ Florian Klenk, Chefredakteur der Wiener Zeitschrift „falter“, streiten öffentlich über die Verantwortung von Bauern für ihr Vieh. Die Auseinandersetzung gipfelt in der Aufforderung: „Steigen Sie von ihrem Bobo-Ross und kommen sie zu einem Praktikum.“ Klenk kommt tatsächlich und lernt Bachlers Welt kennen. Aus dem Streit wird eine Freundschaft. Und als die Bank den Bauernhof versteigern will und der Bobo eine erfolgreiche Spendenaktion startet, wird daraus eine Art modernes Märchen. Schließlich kommt auch der Bauer zu einem Praktikum nach Wien – beide stellen fest, dass man gemeinsam immer mehr erreicht als gegeneinander.

Regie/Drehbuch: François Ozon
Kamera: Hichame Alaouie
Musik: Julien Roig
Mit: Sophie Marceau, Charlotte Rampling, Hanna Schygulla, Géraldine Pailhas, André Dussollier

Alles ist gut gegangen Tout s'est bien passé

FR 2021, 113 Min, franz. OmU

Als der Vater der bekannten Schriftstellerin Emmanuèle nach einem Schlaganfall auf die Hilfe anderer angewiesen ist, bittet er seine Tochter um Sterbehilfe. Sie entscheidet sich schließlich, ihren Vater bei seinem Vorhaben zu unterstützen.

Das jüngste Werk von Regisseur François Ozon basiert auf dem autobiografischen Roman von Emmanuèle Bernheim, mit der er bereits die Drehbücher von Meisterwerken wie *Unter dem Sand* oder *Swimming Pool* geschrieben hat.

Alles ist gut gegangen ist intensiv und packend: ein Film über eine Vater-Tochter-Beziehung, über das Recht auf Selbstbestimmung – und vor allem eine großartige Hommage an das Leben.

„Voller kleiner Gesten und liebevoll beobachteter Details.“

kino-zeit.de



Regie: Jacques Audiard
Drehbuch: Céline Sciamma, Léa Mysius, Jacques Audiard nach den Novellen von Adrian Tomine
Kamera: Paul Guilhaume
Musik: Rone
Mit: Lucie Zhang, Makita Samba, Noémie Merlant, Jehnny Beth, Camille Léon-Fucien, Océane Cairaty, Anaïde Rozam, Pol White, Geneviève Doang

AUSZEICHNUNGEN

Beste Filmmusik
 Filmfestival Cannes 2021
Bester Film
 Filmfestival Hamburg 2021
Beste Darstellerin
 Europäisches Filmfestival Sevilla 2021

Wo in Paris die Sonne aufgeht Les Olympiades

FR 2021, 106 Min, franz. OmU

Paris, die ewige Stadt der Liebe. Hier leben sie dicht gedrängt, zwischen Sehnsüchten, Abenteuern, Dramen: Émilie, Camille, Nora und Louise. Und hier, im 13. Arrondissement, kreuzen sich ihre Lebenswege – auf der Suche nach schnellem Sex, Liebe und Orientierung in einer komplexen modernen (Dating-)Welt.

Jacques Audiard (*Un Prophet*, *Der Geschmack von Rost und Knochen*) zementiert mit seinem neuen Film seinen Ruf als Meister des Erzählens vom menschlichen Ringen um Liebe, Selbstbehauptung und Freiheit.

„Ein feinfühlig inszeniertes, intimes und erotisches Drama, das den Nerv der Zeit trifft.“ outnow.ch

Regie: Catherine Corsini
Drehbuch: Catherine Corsini, Agnès Feuvre, Laurette Polmanss
Musik: Robin Coudert
Mit: Valeria Bruni Tedeschi, Marina Foïs, Pio Marmai, Aïssatou Diallo Sagna

AUSZEICHNUNGEN

Beste Nebendarstellerin
 César Awards 2022
Bester Film
 Filmfestival Gijón 2021

In den besten Händen La Fracture

FR 2021, 98 Min, franz. OmU

Raf und Julie wollen sich eigentlich trennen, finden sich am Abend einer Gelbwesten-Demonstration in einer Pariser Notaufnahme wieder. Ihre Begegnung mit einem wütenden und verletzten Demonstranten, wird die Gewissheiten und Vorurteile der beiden erschüttern. Draußen steigt die Spannung. Das Krankenhaus steht unter Druck und muss seine Türen schließen. Das Personal ist überwältigt. Das ist der Anfang einer langen Nacht.

Mit Humor und einprägsamen Bildern erinnert uns Catherine Corsini (*La Belle Saison*) daran, dass „das Gesundheitssystem“ auch vor der Pandemie schon Großartiges geleistet hat. Und dass dieses System aus sich aufopfernden Menschen besteht.

„Eine dichte Momentaufnahme eines Landes in aufgeladener Stimmung ... ein beeindruckendes Filmerlebnis.“ outnow.ch



Regie: Andreas Dresen
Drehbuch: Laila Stieler
Kamera: Andreas Höfer
Musik: Johannes Repka, Cenk Erdoğan
Mit: Meltem Kaptan, Alexander Scheer, Charly Hübner, Nazmi Kirik, Sevda Polat

AUSZEICHNUNGEN

Silberner Bär, Bestes Drehbuch
 Berlinale 2022

Silberner Bär, Beste Hauptdarstellerin
 Berlinale 2022

Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush

DE 2022, 119 Min, dt./türk. OmU

Rabiye Kurnaz, Hausfrau und Mutter, versteht die Welt nicht mehr: Ihr Sohn sitzt inhaftiert im US-Gefangenenlager Guantánamo und niemand fühlt sich dafür zuständig. Mit ihrem Anwalt zieht die temperamentvolle Mutter bis vor den Supreme Court nach Washington, um gegen George W. Bush zu klagen.

Das sympathische Duo begeisterte das Publikum auf der heurigen Berlinale. Mit einer Mischung aus Naivität, Humor und Empathie überzeugt der neue Film von Andreas Dresen (*Wolke 9, Sommer vorm Balkon*) und vermittelt diese bedrückende Geschichte sehr unterhaltsam. Bestechend: Meltem Kaptan als Rabiye Kurnaz.

Regie/Drehbuch: Michael Ostrowski,
 Helmut Köpping
Kamera: Wolfgang Thaler
Musik: Zebo Adam
Mit: Michael Ostrowski, Anke Engelke,
 Simon Schwarz, Hilde Dalik, Gerhard Polt

Der Onkel

AT/DE 2022, 105 Min, dt. OF

Wenn du glaubst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Onkel her ... Als der Bruder von Mike in ein Koma fällt, wittert Mike die Chance seines Lebens: Unter dem Vorwand, helfen zu wollen, schleicht er sich nach langen Jahren der Abwesenheit in die Familie. Er findet Geschmack am Vatersein und gewinnt langsam auch das Vertrauen seiner Schwägerin Gloria zurück. Doch eigentlich will er sich nur an den Schätzen seines Bruders bedienen – denn als leidenschaftlicher Spieler ist Mike immer auf der Suche nach neuem Geld.

Auch die zweite Regiearbeit von Michael Ostrowski (*Hotel Rock'n'Roll*) bietet Chaos und Klamaus, tiefen Ernst und guten Schmä: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“, kommentiert eingangs Michael Ostrowski selbstironisch.



Regie/Drehbuch: Sabine Derflinger
Kamera: Christine A. Maier, Isabelle Casez
Musik: Gerald Schuller
Mit: Alice Schwarzer, Elisabet Badinter, Anne Zelensky, Jasmin Tabatabai, Bettina Flitner

Alice Schwarzer

AT/DE 2022, 136 Min, dt. OF

Alice Schwarzer hat es mit der Zeitschrift „Emma“ und ihrer Medienpräsenz seit den 1970er-Jahren geschafft, feministische Themen rund um die Selbstbestimmung der Frau in die Mitte der Gesellschaft zu bringen. Dafür wird sie geliebt und gehasst. Sabine Derflinger (*Die Dohna!*) präsentiert eine Reise durch die Geschichte des Feminismus der zweiten Generation bis heute. In Zeitdokumenten erleben wir die Ikone bei ihrer Arbeit und im Privaten, Interviews mit Wegbegleiter*innen machen die Debatten über die Jahrzehnte hinweg greifbar. Nach wie vor befindet sich die Streitbare im Brennpunkt heftiger Diskussionen.

„Ich denke oft: Wie hab’ ich das denn überlebt?“ Alice Schwarzer

Regie/Drehbuch: Jennifer Peedom, Joseph Nizeti
Kamera: Yann Arthus-Bertrand, Ben Knight
Musik: Richard Tognetti, William Barton, Piers Burbrook de Vere
Erzählt von: Willem Dafoe

River

AU 2021, 75 Min, engl. OmU

Im Laufe der Geschichte haben Flüsse unsere Landschaften und unsere Reisen geformt, sind durch unsere Kulturen und Träume geflossen. River nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise durch Raum und Zeit. Der Film umspannt sechs Kontinente und zeigt mit außergewöhnlichen zeitgenössischen Filmaufnahmen Flüsse in einem Ausmaß und aus Perspektiven, wie sie noch nie zuvor gesehen wurden. Es entsteht eine tiefgründige und bewegende, visuell beeindruckende filmische und musikalische Reise, die die uralte Beziehung zwischen Menschen und Flüssen erforscht.

„Atemberaubend ... ebenso große Freude für das Ohr wie für das Auge.“ The Moveable Fest



Regie: Sönke Wortmann
Kamera: Jo Heim
Musik: Martin Todsharow
Mit: Florian David Fitz, Anke Engelke, Justus von Dohnanyi, Nilam Farooq, Thomas Loibl, Torben Kessler, Thorsten Merten

Eingeschlossene Gesellschaft

DE 2022, 101 Min., dt. OF

Freitagnachmittag klopft es an der Tür des Lehrerzimmers im Gymnasium: Ein ehrgeiziger Vater kämpft für die Zulassung seines Sohnes zum Abitur. Die sechs Lehrer*innen, die noch in der Schule sind, nehmen sich seiner an. Zunächst fühlen sie sich dem Vater gegenüber überlegen, doch die Situation gerät zunehmend außer Kontrolle, als sich bei allen Beteiligten mehr und mehr persönliche Abgründe zeigen.

Sönke Wortmann (*Der Vorname*) spitzt erneut in einem Kammerstück gesellschaftliche Diskussionen zu. Mit pointierten Dialogen voller Wortwitz und einem grandiosen Ensemble gelingt es, den Kosmos Schule kritisch zu beleuchten.

Regie/Drehbuch: Karl Leopold Furtlehner
Kamera: Andreas Zelner
Musik: Gerhard Frühauf, Herbert Haubenberger
Mit: Josef Hader, Karl Leopold Furtlehner, Gerhard Haubenberger, Paul Hader, Magdalena Schartmüller

Halbmännerwelt

AT 2021, 89 Min., dt. OF

Das Wollen kommt vor dem Scheitern. Auf das Leben der zwei Freunde Richard und Severin scheint das perfekt zu passen. Da Richards Wunsch, ein eigenes Bestattungsunternehmen zu gründen, scheitert, muss er weiter für Dorfwirt Lois (Josef Hader) Essen ausliefern. Der arbeitslose Severin muss sich dagegen mit einem Sozialprojekt herumschlagen, das ihm gegen seinen Willen gestattet wurde. Über all diesen großen und kleinen Problemen steht die Wasserkrise, die die Gesundheit des Ortes bedroht.

Regisseur und Hauptdarsteller Karl Leopold Furtlehner gelingt mit fast keinem Budget eine wunderbare, verschrobene Komödie über die Alltagsprobleme in einem kleinen Dorf, wo köstliche Dialoge auf eine aberwitzige Geschichte treffen.

„Der Humor so trocken wie der Südhang bei Haders Elternhaus.“ NÖN



Regie/Drehbuch: Pedro Almodóvar
Kamera: Alberto Iglesias
Musik: José Luis Alcaíne
Mit: Penélope Cruz, Rossy de Palma, Aitana Sánchez-Gijón, Milena Smit, Israel Elejalde, Julieta Serrano, Daniela Santiago

AUSZEICHNUNGEN

Beste Hauptdarstellerin
 Int. Filmfestspiele Venedig 2021
Int. Star Award für Penélope Cruz
 Palm Springs Int. Film Festival 2022

Madres Paralelas Parallele Mütter

ES/FR 2021, 123 Min, span. OmU

Pedro Almodóvar widmet sich zwei Jahrzehnte nach *Todo sobre mi madre* erneut dem Thema Mutterschaft. Sein tief berührendes Melodram ist jedoch nicht nur eine Ode an die Mütter, sondern hauptsächlich ein starkes Plädoyer für weibliche Solidarität.

„Ein emotionaler, mutiger Film mit der bisher besten schauspielerischen Leistung in der Karriere von Penélope Cruz.“ El País

Regie: Santiago López Jover, Marcus H. Rosenmüller
Drehbuch: Martin Ambrosch
Musik: Gerd Baumann
Mit: Markus Freistätter, Gerti Drassl, Maurice Ernst, Roland Düringer, Erwin Steinhauer, Adele Neuhauser, Branko Samarovski, Thomas Stipsits, Karl Fischer, Ulrike Beimpold, Wolfgang Böck, Armin Assinger, Juergen Maurer

Rotzbub Der Deix Film

AT 2021, 90 Min, dt. OF

Kaum ein Künstler hat Österreichs Selbstbild nach 1945 so geprägt wie Manfred Deix. Seine unverwechselbaren Bilder lernen nun laufen und erzählen uns von den Wurzeln ihrer liebevollen Drastik. Die Zärtlichkeit, mit der Marcus H. Rosenmüller (*Wer früher stirbt, ist länger tot*) der Figur des Rotzbub weit über das Derbe hinaus lebendige Facetten abgewinnt, überzeugt.

„Ein warmherziges, lustiges, anarchisches und hundsgemein österreichisches Charakterporträt.“ Blickpunkt Film

Regie: Kenneth Branagh
Drehbuch: Michael Green nach dem Buch von Agatha Christie
Kamera: Haris Zambarloukos
Musik: Patrick Doyle
Mit: Kenneth Branagh, Gal Gadot, Armie Hammer, Rose Leslie, Emma Mackey, Letitia Wright, Annette Bening

Tod auf dem Nil Death on the Nile

US 2020, 126 Min, engl. OmU

Hercule Poirot kennt man als belgischen Meisterdetektiv mit unverkennbarem Schnurrbart aus zahlreichen Krimis von Agatha Christie – und dargestellt von Kenneth Branagh aus *Mord im Orient Express*. Jetzt ermittelt er wieder. Erzählt vor der epischen Kulisse endloser Wüstenlandschaften und den majestätischen Pyramiden von Gizeh, versammelt diese Geschichte mit vielen raffinierten und böartigen Handlungswendungen eine kosmopolitische Gruppe makellos gekleideter Reisender.



Regie/Drehbuch: Marie Amiguet, Vincent Munier
Kamera: Marie Amiguet, Léo-Pol Jacquot, Vincent Munier
Musik: Warren Ellis
Mit: Vincent Munier, Sylvain Tesson

AUSZEICHNUNGEN

Bester Dokumentarfilm Publikumspreis
 Santa Fe Independent Filmfestival 2021
Bester Dokumentarfilm
 Lumières Awards 2022

Der Schneeleopard

La Panthère des Neiges

FR 2021, 92 Min, franz. OmU

Im Herzen des tibetischen Hochlands begibt sich Naturfotograf Vincent Munier mit Schriftsteller Sylvain Tesson auf die Suche nach Schneeleoparden. Tagelang durchstreifen sie das Gebirge, lesen Spuren und werden eins mit der Landschaft. Entstanden ist ein Film von überwältigender Schönheit mit dem Soundtrack von Nick Cave und Warren Ellis.

Regie/Drehbuch: Kenneth Branagh
Kamera: Haris Zambarloukos
Musik: Van Morrison
Mit: Judi Dench, Caitriona Balfe, Jamie Dornan, Ciarán Hinds, Colin Morgan, Jude Hill

AUSZEICHNUNGEN

Bestes Drehbuch - Golden Globes 2022
Bester Film - Filmfestival Toronto 2021

Belfast

GB 2021, 98 Min, engl. OmU

Sommer 1969 in der nordirischen Hauptstadt. Der neunjährige Buddy, Sohn einer typischen Familie aus der Arbeiterklasse, liebt Kinobesuche, Matchbox-Autos und seine hingebungsvollen Großeltern. Doch als die gesellschaftspolitischen Spannungen in Belfast eskalieren, findet seine Kindheit ein jähes Ende. Die liebevollen und bewegenden Einblicke, die Regisseur Kenneth Branagh in den Alltag seiner Heimatstadt gibt, basieren auf seinen persönlichen Erinnerungen.

Regie: Audrey Diwan
Drehbuch: Audrey Diwan, Marcia Romano, Anne Berest, nach dem gleichnamigen Roman von Annie Ernaux
Kamera: Laurent Tangy
Musik: Evgueni Galperine, Sacha Galperine
Mit: Anamaria Vartolomei, Kacey Mottet Klein, Luàna Bjrani, Sandrine Bonnaire

AUSZEICHNUNGEN

Goldener Löwe für den Besten Film
 Int. Filmfestspiele Venedig 2021
Bester Film
Prix Darstellerin (A. Vartolomei)
 Prix Lumière 2022

Das Ereignis

L'Évènement

FR 2021, 100 Min, franz. OmU

Frankreich 1963: Die aus bescheidenen Verhältnissen stammende Anne gilt als aufgeweckte Studentin. Als die junge Frau schwanger wird, gerät ihre vielversprechende Zukunft in Gefahr. Der Film basiert auf dem autobiografischen Roman von Annie Ernaux, den Regisseurin Audrey Diwan sehr realitätsnah und direkt in Szene gesetzt hat. Ein großer Film über eine unbeugsame, mutige Frau.

„Ein starker und eindringlicher Film.“ Filmstarts



Supa Modo



Afro-Asiatisches
Institut Salzburg

Eine Veranstaltung von
AAI Salzburg in Zusammenarbeit
mit **DAS KINO**

Regie: Likarion Wainaina
Drehbuch: Mugambi Nthiga, Silas Miami,
Wanjeri Gakuru, Kamau Wandung'u
Mit: Stycie Waweru, Nyawara Ndambia,
Marianne Nungo

Di 10. Mai 19:30

**Einführung in das
Filmschaffen Kenias
Aylin Basaran** Universität Wien

Mi 11. Mai 9:00

Schulvorstellung
Anmeldung erforderlich: office@daskino.at

AFRIKA-FILMTAGE

Afrika ist ein vielschichtiger Kontinent – vielen uns aber oft unbekannt und fremd. Die zukunftssträchtigen Ideen, gesellschaftliche Entwicklungen und das große kulturelle Erbe bleiben verborgen.

Es findet sich in unseren westlichen Köpfen meist ein sehr einseitiges und enges Bild: Auf der einen Seite sind unsere Vorstellungen geprägt von Armut, Hunger, Perspektivlosigkeit, instabilen Demokratien und Flüchtlingsströmen. Auf der anderen Seite haben sich Bilder von exotischen Urlaubserlebnissen manifestiert. Mit aktuellen Kinofilmen von zeitgenössischen Filmschaffenden wird ein bewegender Kontrapunkt zu verkürzten Darstellungen und einseitigen Narrativen gesetzt.

Bei der Filmauswahl wurden Expert*innen für das Afrikanische Kino ebenso miteinbezogen wie Vertreter*innen der afrikanischen Diaspora in Österreich.

Supa Modo

KE/DE 2018, 74 Min, Swahili OmU

Die neunjährige Jo liebt Actionfilme und träumt davon, eine Superheldin zu sein. Ihr größter Wunsch: einen Film zu drehen, in dem sie selbst die Hauptrolle spielt. In ihrer Fantasie vergisst sie, dass sie unheilbar krank ist. Irgendwann kann Jos Schwester nicht mehr mit ansehen, wie das lebensfrohe Mädchen die kostbare Zeit, die ihm noch bleibt, nur im Bett verbringt. Sie ermutigt Jo, an ihre magischen Kräfte zu glauben und animiert das ganze Dorf, Jos Traum wahr werden zu lassen.

**Regie/Drehbuch:**

Aäläm-Wärqe Davidian

Mit: Betalehem Asmamawe,
Yohanes Muse, Weyenshiet Belachew**Mi 11. Mai** 18:00**Online-Interview**

mit Regisseurin

Aläläm-Wärque Davidian

und Hauptdarstellerin

Betalehem Asmamawe

Fig Tree

ET/DE/ISR/FR 2018, 93 Min, Amharisch OmU

Fig Tree spielt im Jahr 1989 und folgt dem Erwachsenwerden einer Teenagerin im äthiopischen Bürgerkrieg. Die 16-jährige Mina lebt mit ihrem Bruder und ihrer Großmutter in Addis Abeba zur Zeit des Regimes von Mengistu Haile Mariam. Die Familie ist jüdisch und plant, aus Äthiopien nach Israel zu fliehen, wo Minas Mutter auf ein Wiedersehen wartet. Doch dafür müsste Mina jenen Menschen zurücklassen, den sie am meisten liebt: ihren christlichen Freund Eli, der versucht, einer Einberufung zur Armee zu entgehen. Mina heckt einen Plan aus, um Eli zu retten. Doch dieser Plan stößt auf Ablehnung.

Regie: Mounia Meddour**Drehbuch:** Mounia Meddour,

Fadette Drouard

Mit: Lyna Khoudri,
Amira Hilda Douaouda,
Yasin Houicha**Mi 11. Mai** 20:30**Do 12. Mai** 9:00**Schulvorstellung**

Anmeldung erforderlich: office@daskino.at

Papicha

FR/DZ/BE/QUT 2020, 105 Min, Arabisch/franz. OmU

Algier in den 1990er-Jahren. Die 18-jährige Studentin Nedjma lebt im Studierendenwohnheim und träumt davon, Modedesignerin zu werden. Nach Einbruch der Nacht schlüpft sie mit ihren besten Freundinnen durch den Zaun des Wohnheims und geht in den Club, wo sie ihre Kreationen verkauft. Aber die politische Lage in Algerien verschlechtert sich, die Rechte von Frauen werden zunehmend eingeschränkt. Nedjma beschließt, für ihre Freiheit zu kämpfen, und veranstaltet eine Modenschau, mit der sie sich über alle Verbote hinwegsetzt.

Papicha bewegte das Publikum beim Filmfestival in Cannes 2019. In Algerien selbst wurde der Film allerdings verboten.



Regie/Drehbuch: Mo Harawe

Mit: Maxamed Axmed Maxamed,
Xuseen Abdirisaaq, Faadumo Abshir,
Mohamed Hersi, Maxamed Maxamuud
Jamac, Cabdiraxmaan Maxamed

Do 12. Mai 19:00

Zu Gast
Mo Harawe

Eintritt frei!

Life on the Horn

SO/AT/DE 2020, 25 Min, Somali **OmeU**

Mehr als ein Jahrzehnt lang wurde am Horn von Afrika illegal Giftmüll ins Meer gekippt. Das Erdbeben von 2004 und der nachfolgende Tsunami haben die toxischen Container beschädigt. Die Folge war ein Desaster für die Umwelt und die Bewohner*innen: Das somalische Küstengebiet wurde kontaminiert, Menschen wurden krank, viele verließen ihre Dörfer.

Life on the Horn erzählt von einem jungen Somali, der für seinen sterbenden Vater sorgt. Der Kurzfilm kommt dabei fast ohne Worte aus. Die einprägsamen Schwarz-Weiß-Bilder und die Konzentration auf wenige Charaktere machen die Katastrophe fassbar.

Regie/Drehbuch: Suhaib Gasmelbari

Mit: Suleiman Ibrahim, Manar Al Hilo,
Altayeb Mahdi, Ibrahim Shaddad

Do 12. Mai 20:15

Talking About Trees

FR/SD/TD/QAT 2019, 93 Min., arab./engl./russ. **OmeU**

Suleiman Ibrahim und drei weitere Mitglieder des „Sudanese Film Club“ beschließen, ein altes Freiluftkino in der Stadt Omdurman wiederzubeleben. Bei ihrem Vorhaben werden sie allerdings mit islamistischer Zensur und überbordender Bürokratie konfrontiert. Doch die älteren Herren, die alle im Ausland eine Filmbildung absolviert haben, lassen sich nicht so schnell entmutigen.

Der Film von Suhaib Gasmelbari feierte bei der Berlinale 2019 Premiere und gewann dort den ersten Preis beim Panorama Audience Award in der Kategorie Dokumentationen.



SEÁN KEANE
THE VOICE OF IRELAND

DO 21.04.



JOESI PROKOPETZ
SALZBURG-PREMIERE

FR 22.04.



DR. RÜDIGER GLASER
VORTRAG – GEOCOMPASS

DI 26.04.



BLAIKNER-BAUMANN-MESSNER

DO 28.04.



HERRLICHE DAMEN
SALZBURG-PREMIERE

FR 29.04.



KERNÖLAMAZONEN
SEXBOMB FOREVER

DO 05.05., FR 06.05.



CONGARILLA
FEAT. MKHAYA & KONE

DO 12.05.



MIKE SUPANCIC
GRAND HOTEL SUPANCIC

FR 13.05.

KINO IM OVAL

MI 19:30 UHR

SA 17:00 UHR

Wunderschön

MI 13.04., SA 23.04.

Nightmare Alley

SA 16.04.

Rotzbub

MI 20.04., SA 30.04.

Parallele Mütter

MI 27.04., SA 07.05.

Halbmännerwelt

MI 04.05.

Come on, Come on

MI 11.05., SA 21.05.

Der Schneeleopard

SA 14.05.

Cyrano

MI 18.05., SA 28.05.

Eingeschlossene Gesellschaft

MI 25.05.

KINDERKINO

15:00 UHR

Clifford – Der große rote Hund

FR 15.04., SA 23.04., FR 29.04.

Latte Igel und der magische Wasserstein

SA 16.04., FR 22.04., SA 30.04.

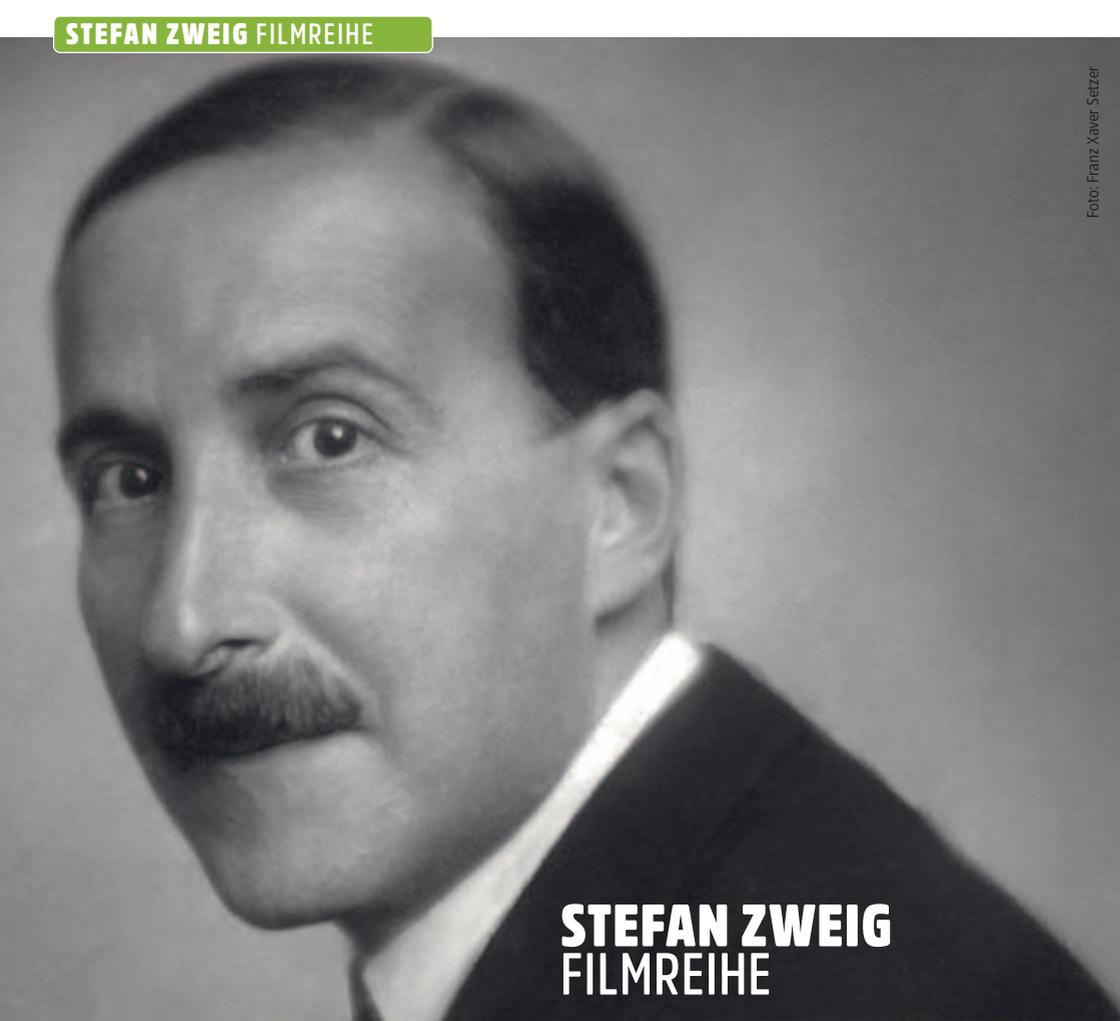
FRIEDBURGER PUPPENBÜHNE

15:00 UHR

Kasperl und die Flaschenpost

MI 27.04., FR 06.05.

Tickets: Kartenbüro Neubaur, +43 662 845110 und www.oval.at
Tagesaktuelles Programm und weitere Infos unter www.oval.at
Impressum: OVAL – Die Bühne im EUROPARK, Agentur Steinkellner & Schwarz



STEFAN ZWEIG FILMREIHE

Eine Filmreihe von
Literaturfest Salzburg und DAS KINO
in Zusammenarbeit mit
Literaturarchiv Salzburg und
Stefan Zweig-Zentrum.

Anlässlich des 80. Todestages von
Stefan Zweig erinnern wir an ihn und
sein Werk: Stefan Zweig reflektierte
als Schriftsteller die Gegenwart – nicht
zuletzt deshalb gab es bereits zu seinen
Lebzeiten Verfilmungen seiner Novellen.
Und viele Texte bewegen bis heute
Filmemacher*innen – auch international.



las^{*}

* Literaturarchiv Salzburg



Stefan Zweig Zentrum
Salzburg



Regie: Maria Schrader
Drehbuch: Maria Schrader,
 Jan Schomburg
Kamera: Wolfgang Thaler
Musik: Tobias Wagner
Mit: Josef Hader, Barbara Sukowa,
 Aenne Schwarz

Do 19. Mai 19:30

Gespräch

Oliver Matuschek Zweig-Biograf
Stephan Resch Zweig-Forscher

Moderation

Manfred Mittermayer

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

Vor der Morgenröte

DE/FR/AT 2016, 100 Min, dt. OF

Vor der Morgenröte erzählt episodisch aus dem Leben Stefan Zweigs, gespielt von Josef Hader. Auf dem Höhepunkt seines weltweiten Ruhms wird er in die Emigration getrieben und verzweifelt angesichts des Wissens um den Untergang Europas. Die Geschichte eines Flüchtlings, die Geschichte vom Verlieren der alten und dem Suchen nach einer neuen Heimat.

In ihrem sinnlich-opulenten Film zeigt Maria Schrader den weltberühmten Autor in sechs Ausschnitten seines Lebens – von seinem ersten Aufenthalt in Brasilien über den Besuch New Yorks mit seiner ersten Frau Friderike bis zu seinem Tod in Petrópolis. Prämiert mit dem Österreichischen Filmpreis, haben Regisseurin Maria Schrader und Zweig-Darsteller Josef Hader dem Autor ein Denkmal gesetzt.

Regie: Philipp Stölzl
Drehbuch: Eldar Grigorian
Kamera: Thomas W. Kiennast
Musik: Ingo Frenzel
mit: Oliver Masucci, Rolf Lassgård, Albrecht Schuch, Samuel Finzi, Birgit Minichmayr, Andreas Lust, Lukas Miko, Maresi Riegner

Fr 20. Mai 19:30

Gespräch

Eldar Grigorian Drehbuchautor

Moderation

Manfred Mittermayer

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

Schachnovelle (2021)

DE/AT 2021, 112 Min, dt. OF

Wien, 1938. Noch bevor der Anwalt Josef Bartok mit seiner Frau Anna in die USA fliehen kann, wird er von der Gestapo verhaftet. Als Vermögensverwalter des Adels soll er dem Gestapo-Kommandanten Böhm Zugang zu den Konten seiner Klienten ermöglichen. Als Bartok jegliche Kooperation verweigert, kommt er in Isolationshaft. Vor der völligen Verzweiflung rettet ihn ein Schachbuch, das ihm zufällig in die Hände fällt. Ohne Schachbrett und Figuren lernt er die berühmtesten Schachpartien auswendig.

Die lang erwartete Neuverfilmung der berühmten Novelle von Stefan Zweig beeindruckt mit einem hochkarätigen Schauspielensemble. Oliver Masucci überzeugt als Bartok, Birgit Minichmayr als seine Frau Anna und Shooting-Star Albrecht Schuch als Gestapo-Kommandant.



Regie: Wes Anderson

Drehbuch: Wes Anderson,
Hugo Guinness

Kamera: Robert Yeoman

Musik: Alexandre Desplat

Mit: Ralph Fiennes, Tony Revolori,
Adrien Brody, Tilda Swinton,
Mathieu Almaric, F. Murray Abraham

Sa 21. Mai 19:30

Einführung

Manfred Mittermayer

Literaturarchiv Salzburg

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

Grand Budapest Hotel

GB/DE 2014, 100 Min, engl. OmU

Wes Andersons Werke sind Kult. Und auch hier gestaltet er einen faszinierenden Film voller überraschender Wendungen und raffinierter Anspielungen. Das ergibt keine Verfilmung eines bestimmten Textes von Stefan Zweig, sondern ein kunstvolles Erzählgeflecht aus dem Geiste seiner Literatur.

Diese Verweise auf Texte von Stefan Zweig und weitere Details erläutert in bewährter Weise der Literaturwissenschaftler und Leiter des Literaturarchivs Salzburg, Manfred Mittermayer, in seiner Einführung vor der Filmvorführung.

Regie: Gerd Oswald

Drehbuch: Gerd Oswald, Harold Medford

Kamera: Günther Senftleben

Musik: Hans-Martin Majewski

Mit: Curd Jürgens, Claire Bloom,
Hansjörg Felmy, Mario Adorf

Mo 23. Mai 18:00

Schachnovelle (1960)

DE 1960, 103 Min, dt. OF

Wien 1938: Beharrlich verschweigt der Rechtsanwalt Werner von Basil (Curd Jürgens) gegenüber der Gestapo den Verbleib eines Kirchenschatzes. Um ihm das Versteck zu entlocken, riegeln ihn die Nazi-Schergen hermetisch in einem tristen Hotelzimmer von der Außenwelt ab. Sein einziger Begleiter ist ein heimlich eingestecktes Schachbuch. Um sich vor nervlicher Zermürbung zu bewahren, spielt von Basil die Partien im Geist nach. Wieder in Freiheit holt ihn die Erinnerung an das Martyrium ein, als er auf einer Schiffsreise in das Spiel von Weltmeister Czentovic (Mario Adorf) eingreift.

In Gerd Oswalds Verfilmung überzeugen ganz besonders die beiden Hauptdarsteller Mario Adorf und Curd Jürgens.



Regie: Robert Land
Drehbuch: Harry Kahn,
 Friedrich Raff
Kamera: Otto Kanturek,
 Friedl Behn-Grund
Mit: Henny Porten, Walter Rilla,
 Friedrich Kayßler, Margo Lion,
 Hermine Sterler

24 Stunden aus dem Leben einer Frau

DE 1931, 73 Min, dt. OF

Dass Stefan Zweig auch schon seine Zeitgenossen beeinflusst hat, zeigt u.a. diese Verfilmung von Robert Land: Wenige Jahre nach der Publikation der Novelle erscheint *24 Stunden ...* als dritte Zweig-Verfilmung (und erster Tonfilm) zu Lebzeiten des Autors.

Henny Porten spielt in ihrem Leinwanddebüt eine Frau, die sich nach Jahren der Trauer um ihren verstorbenen Mann wieder ins (Liebes-)Leben zurückkämpft, indem sie einen jungen Mann vom Selbstmord bewahrt. Doch die daraus entstehende Annäherung steht auf tönernen Füßen.

Mi 25. Mai 18:00

Regie: Max Ophüls
Drehbuch: Howard Koch
Kamera: Franz Planer
Musik: Daniele Amfitheatrof
Mit: Joan Fontaine, Louis Jourdan,
 Mady Christians

Brief einer Unbekannten (1948)

DE 1948, 87 Min, dt. OF

„Wenn du diesen Brief liest, bin ich schon tot.“ - die ersten Zeilen des Briefes sind in Großaufnahme zu lesen, dann übernimmt die weibliche Erzählstimme die Geschichte, die in der Rückblende erzählt wird.

Der berühmte deutsche Regisseur Max Ophüls realisierte diese Erzählung von Stefan Zweig rund um eine unerfüllte Liebe im Wien der Jahrhundertwende in Hollywood: Joan Fontaine und Louis Jourdan interpretieren das unerfüllte Liebespaar in einem funkelnden Melodram.

Di 31. Mai 18:00



Regie/Drehbuch: Andrew Birkin

Kamera: Ernest Day

Musik: Hans Zimmer

Mit: Klaus Maria Brandauer,
Faye Dunaway, David Eberts,
Ian Richardson, John Nettleton

Brennendes Geheimnis

GB/BRD 1988, 106 Min, engl. OmU, **35mm-Projektion**

Wegen seines Asthmas reist der 12-jährige Diplomatensohn Edgar 1919 in Begleitung seiner schönen Mutter Sonya in einen kleinen österreichischen Kurort. Dort schließt er Freundschaft mit Baron Hauenstein, einem Kriegsinvaliden. Aber sobald Hauenstein sein Ziel erreicht und Edmunds Mutter kennengelernt hat, empfindet er den Jungen als lästig, und Sonya schickt ihren Sohn wiederholt fort, um ungestört mit ihrem Verehrer zusammen sein zu können. Die Mutter ersucht ihn schließlich, das „brennende Geheimnis“ zu hüten.

Andrew Birkin verfilmt sehr sensibel Stefan Zweigs Novelle „Brennendes Geheimnis“ über die psychischen Erschütterungen eines Pubertierenden, der erstmals mit Erotik und Sexualität konfrontiert wird.

Do 2. Juni 18:00

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

Regie: Xu Jinglei

Kamera: Lee Pingbin

Musik: Kubota Osamu

Mit: Jiang Wen, Xu Jinglei

Brief einer Unbekannten (2005)

Yi Ge Mo Sheng Nu Ren De Lai Xin

CN 2005, 98 Min, Mandarin, **OmeU**

Xu Jinglei, Hauptdarstellerin und Regisseurin, legt diese chinesische Adaption als melancholisch-zauberhaftes Porträt einer unmöglichen Liebe an. Sie beginnt mit dem Moment, in dem ein 13-jähriges Mädchen ein Auge auf ihren neuen Nachbarn wirft, erzählt von der kurzen, leidenschaftlichen Liebe in den Jugendjahren und den harten Zeiten, in denen sie das gemeinsame Kind allein aufziehen muss. Und vom Moment der Wiederbegegnung, des Unerkannbleibens, der Verzweiflung. Nur mittels eines Briefes ist sie in der Lage, ihm alles zu erzählen. Zum ersten und zum letzten Mal.

Filmarchiv Austria

Mi 8. Juni 20:00

Einführung

Isabella Wolte

Universität Wien



Regie: William Oldroyd
Drehbuch: Alice Birch
Kamera: Ari Wegner
Musik: Dan Jones
Mit: Florence Pugh, Cosmo Jarvis,
 Paul Hilton, Naomi Ackie

Mi 20. April 19:30

Einführung
 Manfred Mittermayer

Für DAS KINO- & Leselampe-Mitglieder
 Eintritt frei!

In Kooperation mit
Salzburger Literaturforum Leselampe

FILMCLUB LITERATUR

Lady Macbeth

GB 2016, 89 Min, engl. OmU

1865 erschien in der Zeitschrift „Epoche“, deren Redakteur Fjodor Michailowitsch Dostojewski war, die Novelle „Die Lady Macbeth unseres Landkreises“ des jungen russischen Schriftstellers Nikolai Leskow. Der heute geläufige Titel „Die Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk“ ist besonders durch Dmitri Schostakowitschs Vertonung des Stoffes bekannt geworden.

Leskows Novelle wurde aber auch mehrmals verfilmt. Der britische Regisseur William Oldroyd nimmt sie als Ausgangspunkt für seine Erzählung vom blutigen Befreiungskampf einer jungen Frau im 19. Jahrhundert und lässt in seiner Bildsprache die Themen als bis in die Gegenwart aktuell erscheinen. Als intimes Kammerspiel inszeniert, vermittelt Lady Macbeth die Starre und Enge, die der Protagonistin in der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts auferlegt waren.

Regie: Lukas Pitscheider
Kamera: Steven Heye

Di 26. April 20:00

Für DAS KINO-Mitglieder
 Eintritt frei!

UKRAINE SPEZIAL

Die letzten Österreicher

AT/Ukraine 2020, 85 Min, dt./ukrain. OmU

In einem Tal in den ukrainischen Waldkarpaten liegt das vergessene österreichische Städtchen Königsfeld. Nachdem Königin Maria Theresia hier vor über zwei Jahrhunderten Waldarbeiter ansiedeln ließ, wuchs eine Holzindustrie heran. Heute zeugen davon allerdings nur noch Fabrikrüinen, Schlaglöcher in der Talstraße und der immer seltener zu hörende Dialekt. Seit eine Überschwemmung den Ort vom Rest der Welt abgeschnitten hat, hängt die Frage eines Abschieds in der Luft. Lukas Pitscheider hat über drei Jahre die Dorfbewohner begleitet und ihre unterschiedlichen Lebensentscheidungen von der Hoffnung im Ausland bis zum Traum vom Skitourismus in den umgebenden Bergen festgehalten.



Agnès Varda



Chantal Akerman

Marion Kalter · *Agnes Varda*, Paris, 1977
Silbergelatineabzug · Courtesy of the artist
© Bildrecht, Wien, 2022

Marion Kalter
Chantal Akerman, Paris, 1976
Silbergelatineabzug
Courtesy of the artist
© Bildrecht, Wien, 2022

Regie: Agnès Varda
Kamera: Per Olaf Csongova,
J. Marques, Agnès Varda
Stimme: Michel Piccoli

Regie/Drehbuch: Agnès Varda, JR
Kamera: Roberto De Angelis
Musik: Matthieu Chedid

Mi 27. April 20:00

FESTIVAL DU FILM FRANCOPHONE 2022

Salut les Cubains

FR/CU 1963, 30 Min, franz. **OmeU**

Eine wunderbare Fotomontage aus 1500 Bildern, die Agnès Varda während eines Urlaubs in Kuba gemacht hat, mit einem Kommentar von Michel Piccoli.

Visages Villages Augenblicke: Gesichter einer Reise

FR 2017, 89 Min, franz. **OmU**

Die 89-jährige Regie-Ikone Agnès Varda und der 33-jährige Street-art-Künstler JR begeben sich in ihrem Fotomobil auf eine gemeinsame Reise durch Frankreich, bei der sie allerlei Geschichten und Gesichter von Menschen in überlebensgroßen Bildern festhalten.

Regie/Drehbuch: Chantal Akerman
Kamera: Babette Mangolte
Mit: Delphine Seyrig, Jan Decorte,
Henri Storck

Mi 4. Mai 20:00

Die Filme werden gezeigt im Rahmen des **Festival du Film Francophone 2022** in Zusammenarbeit mit dem **Französischen Kulturinstitut Wien** im Rahmen der Ausstellung Marion Kalter. *Deep Time* im **Museum der Moderne Salzburg Rupertinum** (bis 22. Mai 2022)



FESTIVAL DU FILM FRANCOPHONE 2022

Jeanne Dielman 23 quai du Commerce, 1080 Bruxelles

BE/FR 1975, 202 Min, franz. **OmU**

Der Film zeigt drei Tage im Leben Jeanne Dielmans, einer jungen belgischen Witwe, die mit ihrem sechzehnjährigen Sohn in einer kleinen Wohnung lebt. Die meiste Zeit verbringt sie alleine in der Wohnung, beschäftigt mit einer Unzahl an Hausarbeiten. Zu ihrer Routine gehört auch, dass sie jeden Nachmittag für Geld mit einem Mann schläft. Am dritten Tag gipfelt diese Monotonie in einem emotionalen Ausbruch.

„Dies ist nicht nur einer der bedeutendsten belgischen Filme, sondern auch einer der international besten ‚Frauenfilme‘.“

Ulrich Gregor (Gründer des „Forum des Jungen Films“, Berlinale)



Regie: Ondrej Havelka

Drehbuch: Ondrej Havelka, Milos Urban, Petr Hudsky

Kamera: Divis Marek · **Musik:** Petr Wajsar

Mit: Karel Dobry, Simona Zmrzla, Jiri Lábus, David Novotny, Jan Kolarik

Do 28. April 18:00

Einführung

Daniela Furtner

(Studierende FB Slawistik, Univ. Salzburg)

Erm. Eintritt für Studierende: €6

In Kooperation mit **Fachbereich Slawistik, Universität Salzburg**

FILMCLUB **SLAWISTYKA, SLAVISTIKA, СЛАВИСТИКА**

Hastrman

CZ 2018, 98 Min, tschech. **OmeU**

Ein unbekannter Adliger kehrt Anfang des 19. Jahrhunderts nach langen Jahren in sein böhmisches Dorf zurück. Er ist ein „Hastrman“ – ein Wassergeist. Als er sich in die schöne und rebellische Katynka verliebt, steht er vor einem quälenden Dilemma: Soll er ein wildes Geschöpf bleiben oder sich dem Menschsein nähern?

Leidenschaft, Rebellion, lebendige Folklore, eingebettet in wunderbare Landschaftsbilder – Ondrej Havelkas Verfilmung des Romans von Miloš Urban ist romantischer Thriller und geheimnisvoll-ironische Liebesgeschichte in einem.

Regie/Drehbuch:

Karin de Miguel Wessendorf

Kamera: Frank Kranstedt,

Gerardo Milsztein, Dieter Stürmer

Do 28. April 19:00

im Anschluss

Musikeinlage &

Podiumsgespräch

Eintritt € 5

Eine Veranstaltung von

Plattform Lebendiges Salzburg

FILM & PODIUMSDISKUSSION

Die Rote Linie

Widerstand im Hambacher Forst

DE 2019, 115 Min, dt. OF

Die Rote Linie schildert den Protest gegen die Vernichtung des Hambacher Forstes und den Widerstand gegen den Braunkohleabbau aus Sicht verschiedener Gruppen, die sich erst alleine, dann gemeinsam gegen den Energieriesen RWE stellen. Eine lokale David-gegen-Goliath-Geschichte unabdingbar mit den global relevanten Themen Klimawandel, Energiepolitik und ziviler Protestbewegung verknüpft. Der Hambacher Forst ist zu einem Symbol des Widerstandes gegen die bisherige Energiepolitik geworden. Die Auseinandersetzungen um die Räumung des Waldes im Herbst 2018 haben gezeigt, wie dringend die Diskussion um einen früheren Braunkohleausstieg für viele Menschen ist.



Leeres Salzburg

Regie: Joel Coen
Drehbuch: Ethan Coen, Joel Coen
Kamera: Roger Deakins
Mit: Jeff Bridges, John Goodman, Julianne Moore, Steve Buscemi, David Huddleston, Philip Seymour



Fr 29. April 21:00

Einführung

Adrian Goinger (Regisseur)

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

CINE CLASSIC MIT ADRIAN GOINGER

The Big Lebowski

US/GB 1998, 113 Min, engl. OmU

Im Mittelpunkt steht der Alt-Hippie Lebowski, genannt „The Dude“, der jäh aus seinem zwischen Joint-Bauen und Bowling-Kugel-Schwingen dümpelnden Leben gerissen wird, als ihn Geldeintreiber mit einem Millionär verwechseln. Plötzlich findet er sich in der Schusslinie von Ganoven, Polizei und einer Terroreinheit, die sich „Die Nihilisten“ nennt.

Augenzwinkernd zitieren Joel & Ethan Coen sich selbst. Bekannte Coen-Helden wie John Turturro, Steve Buscemi oder Peter Stormare liefern in Gastrollen brillante Kabinettstückchen ab. The Big Lebowski ist eine köstlich amüsante Irrfahrt durch Los Angeles, ein rasiermesserscharfer Komödienthriller mit einem umwerfenden Jeff Bridges in der Hauptrolle.

„Eine perfekte Kriminalkomödie der Coen-Brüder über einen Alt-Hippie.“ cinema.de

STUDIO WEST PRÄSENTIERT

FILMIT

Studio West präsentiert die Abschlussfilme des FILMIT-Masterclass-Jahrgangs 2020/21: Neben den Filmen von Daniel Käfer (*Leeres Salzburg*), der Leerstände in der Stadt Salzburg aufspürt, und Anna Sandreuter (*Georg Aigner. Ein Portrait*), die dem Straßenzeitungsverkäufer Georg am Salzburger Hauptbahnhof begegnet, wird der Abschlussfilm des Projekts *Läuft* gezeigt – eine Kooperation (Leitung: Nicole Baier) von Studio West, JOB-SUCCESS und der Hil-Foundation: Acht Mädchen in traditionell männlichen Lehrberufen hatten hier die Möglichkeit alles rund ums Filmemachen zu erlernen.

Sa 30. April 11:00

Eintritt: €8

Mehr unter:

www.studiowestfilm.com



Regie/Drehbuch: Jürgen Klaubetz
Kamera: Jakob Creutzburg
Musik: Victor Gangl
Mit: Artjom Gilz, Canan Samadi, Katrine Eichberger, Vinzenz Wagner

Mo 2. Mai 20:00

Zu Gast
Jürgen Klaubetz
& Filmteam

Moderation
 Sigrid Gruber (DAS KINO)

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

FILM & GESPRÄCH

Die Farbe des Chamäleons

AT 2020, 96 Min, dt. OF

Paul sucht das Glück in fremden Taschen. Anfangs forscht er in der Tasche seines toten Freundes, doch bald stiehlt er neue Taschen, taucht in die Leben der Bestohlenen ein und verändert diese radikal. Die Malerin Anna zeigt ihre Werke niemandem, bis Paul auftaucht und ihre Bilder für immer verändert. Auch die Managerin Katrin, die sich nach Feierabend mit Alkohol und sexuellen Eskapaden betäubt, sieht sich durch ihn gezwungen ihr Leben neu zu ordnen.

Überraschend und mit etlichen unvorhersehbaren Wendungen erzählt Jürgen Klaubetz' Regie- und Drehbuchdebüt von einer turbulenten Identitätssuche und wirft die Frage auf, ob man jemanden zu seinem Glück zwingen kann.

Regie/Drehbuch: Magnus von Horn
Kamera: Michał Dymek
Musik: Piotr Kurek
Mit: Magdalena Kolešnik, Aleksandra Konieczna, Julian Świeżewski, Zbigniew Zamachowski u. a.

Do 5. Mai 18:00

Einführung
 Florian Franz
 (Studierender FB Slawistik, Univ. Salzburg)

Erm. Eintritt für Studierende: €6

In Kooperation mit **Fachbereich Slawistik, Universität Salzburg**

FILMCLUB SLAWISTYKA, SLAVISTIKA, СЛАВИСТИКА

Sweat

PL/SE 2020, 108 Min, poln. OmU

Sylwia ist eine Fitness-Influencerin, die dank ihrer Popularität in den sozialen Medien den Status einer Berühmtheit genießt. Im Internet folgen ihr hunderttausende Fans, im realen Leben wird sie von einer Gruppe treuer Mitarbeiter*innen umgeben und auf Partys will sie jeder kennenlernen. Wenn sie jedoch nach Hause kommt und das Handy ausschaltet, ist ihr Privatleben nicht mehr mit der bunten Instagram-Welt zu vergleichen. Als Sylwia beschließt, ein mutiges Video online zu stellen, ist das der Anfang einer Reihe von Ereignissen, die sowohl für sie als auch für die wenigen Menschen, die sie besser kennen, zu einer Herausforderung werden.



Regie/Drehbuch: Simon Stone

Kamera: Andrew Commins

Musik: Mark Brashaw

Mit: Geoffrey Rush, Miranda Otto,
Paul Schneider, Nicholas Hope,
Sam Neill

Mi 11. Mai 19:30

Einführung

Manfred Mittermayer

Für DAS KINO- & Leselampe-Mitglieder
Eintritt frei!

In Kooperation mit

Salzburger Literaturforum Leselampe

Regie/Drehbuch/

Kamera/Produktion:

Natalie Halla

Di 17. Mai 20:00

Zu Gast

Natalie Halla

FILMCLUB LITERATUR

The Daughter

AU 2015, 95 Min, engl. OmU

Mit dem Stoff von Henrik Ibsens Drama „Die Wildente“ wechselt der Theaterregisseur Simon Stone auf die Kinoleinwand: 1884 uraufgeführt, hat das Stück als eines der bedeutendsten der skandinavischen Dramatik Eingang in die Weltliteratur gefunden.

Die aktuelle Verfilmung ist kein Kostümfilm, sondern versetzt die zeitlosen Themen Ibsens in die Gegenwart. Christian kehrt nach vielen Jahren anlässlich der zweiten Hochzeit seines Vaters Henry in seine Heimat, die Landschaft von New South Wales, zurück. Seit sein Vater das Sägewerk geschlossen hat, verfällt die kleine Stadt, wo Christian auch auf seinen Freund aus Jugendtagen und dessen Frau und Tochter trifft. Christian nimmt nach und nach die Rolle desjenigen ein, der die Knoten eines engmaschigen Netzes löst, das sich um die Menschen und deren Häuser, Schicksale, Geschichten gespannt hat.

FILM & GESPRÄCH

Der Albtraum der Schamanen

AT 2021, 72 Min, OmU

Der Albtraum der Schamanen ist eine sehr persönliche filmische Reise zu vier indigenen Nomadenvölkern und deren Schamanen: den Waorani im Amazonas, den Himba in Namibia, den Dhuka in der Mongolei und den Seenomaden in Malaysia. Gleichzeitig ist dieser Film ein spannendes Zeitzeugnis des Überlebenskampfes dieser einzigartigen Nomadenkulturen, deren physisches und kulturelles Überleben durch den Klimawandel existenziell bedroht ist.

Natalie Hallas Dokumentarfilm verweist mittels ruhiger, atmosphärischer Bilder auf die vielen hässlichen Gesichter des Klimawandels und macht dabei deutlich, was wir durch die Zerstörung unserer Erde anrichten.



Friederice Mayröcker © ohnetitel

Regie/Schnitt: Sam Raimi
Kamera: Tim Philo
Musik: Joseph LoDuca
Mit: Bruce Campbell, Ellen Sandweiss, Richard DeManincor, Betsy Baker

CINE CLASSIC MIT **ADRIAN GOINGER**

The Evil Dead Tanz der Teufel

US 1981, 85 Min, engl. OmU

Für ein mickriges Budget von nur \$ 375.000 hat der blutjunge Sam Raimi 1981 einen der besten und innovativsten Horrorfilme aller Zeiten gedreht. Die Story von *The Evil Dead* – fünf Freunde besuchen eine Waldhütte und öffnen das Tor zur Hölle – wurde unzählige Male kopiert, das Original jedoch nie erreicht. Gerade weil das Budget so gering war und es keine Spezialeffekte gab, wurden kreative Lösungen gefunden, die den Film auch heute noch zeitlos erscheinen lassen.

Schon kurz nach seiner Premiere in Cannes erreichte *The Evil Dead* Kultstatus und inspirierte eine ganze Generation von Filmschaffenden dazu, abseits von den konservativen Produktionsstrukturen ihre eigenen, wilden Filme umzusetzen.



Fr 27. Mai 21:00

Einführung

Adrian Goinger (Regisseur)

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

VORFILME

Bravö Hits

Die Initiative „Cinema Next“ hat eine neue Vorfilm-Aktion ins Leben gerufen: Unter dem Titel *Bravö Hits* sollen aktuelle Musikvideos aus Österreich im Kino gezeigt werden. Vor ausgewählten Filmen zeigen wir in Zukunft also immer wieder tolle Musikvideos im Vorprogramm. Lassen Sie sich überraschen!



Vernissage

Mo 9. Mai 17:30

Präsentation von Kurzfilmen zu Werk und Person von **Friederice Mayröcker**, realisiert von bildenden Künstler*innen.

Eine Initiative von **ohnetitel** – Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte, koproduziert von **SZENE Salzburg**

akte : mayröcker : 1-31

Ein ganzer Mai für Mayröcker! 31 Tage, 31 Premieren. Künstler*innen aus allen Sparten widmen sich Werk und Person dieser außergewöhnlichen Autorin und eigenwilligen Grande Dame zeitgenössischer Literatur – hochverehrt, allorts gefeiert, kaum gelesen! Wir präsentieren im Mai vor ausgewählten Filmen Kurzfilme aus dieser Reihe.



© Philip Paulus



Setfoto *Heidenlöcher* 1986

Wolfram Paulus zählt zu einem der wichtigsten Wegbereiter des „Neuen Österreichischen Films“. Mit seiner Filmtrilogie *Heidenlöcher*, *Nachsaison* und *Die Ministranten* hat er das heimische Kino in den 1980er-Jahren geprägt und dem bis dahin verstaubten Begriff „Heimatfilm“ eine neue Bedeutung verliehen. Mit seinem viel zu frühen Tod haben wir einen treuen Weggefährten verloren. Anlässlich seines 2. Todestages am 28. Mai präsentieren wir in memoriam zwei seiner wichtigsten Werke.

Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus

Kamera: Wolfgang Simon

Musik: Bert Breit

Mit: Florian Pircher, Albert Paulus, Helmut Vogel, Matthias Aichhorn, Rolf Zacher

AUSZEICHNUNGEN

Beste Kamera - Deutscher Filmpreis 1986

Regienachwuchspreis

Bayerischer Filmpreis 1986

Mi 18. Mai 20:00

Einführung

Adrian Goiginger (Regisseur)

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

Heidenlöcher

AT/BRD 1986, 100 Min, dt. OF

Ein Deserteur versteckt sich während des Zweiten Weltkriegs in den Höhlen nahe einem Bergdorf. Nachts wagt er sich ins Freie, um sich bei seiner Frau zu versorgen, doch die Gestapo und die örtliche Polizei sind ihm dicht auf den Fersen. Wolfram Paulus' beeindruckendes Spielfilmdebüt war nicht nur einer der ersten österreichischen Filme, der im Berlinale-Wettbewerb um einen Goldenen Bären lief, sondern auch eine der ersten „Vorzeigeproduktionen“ des neuen, jungen österreichischen Films der 1980er-Jahre.

„Ein asketischer Heimatfilm, in dem sich ein Western versteckt“, vermutet *Die Zeit*.

Die Ministranten

Filmbeschreibung siehe Seite 32



© Franz Neumayr



FILM & GESPRÄCH

Siegfried

IT/AT/FR 2022, 90 Min, ital. OmU

Regie/Drehbuch: Enrico Fauro
Kamera: Argonauti Group
Musik: Sinfonien Nr. 36 und 41 von Wolfgang A. Mozart
Dirigent: Peter Ewaldt
Mit: Giovanni Lubrano, Enrico Fauro, Lorenzo Tanas, Marcello Deriu, Antonio Molle

Siegfried ist eine zeitgenössische Neuinterpretation des nordischen Mythos des berühmten Helden Sigurd, der den Drachen Fafnir tötet. Der italienischen Regisseur Enrico Fauro hat „Siegfried“ als Theaterstück konzipiert. Mit seiner Theater & Performance Company „Argonauti Group“ hat er nun das Werk in farbenprächtige, elegische und berauschende Bilder filmisch umgesetzt, begleitet von Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonien Nr. 36 und 41 aus Konzert-Aufnahmen des Salzburger Dirigenten Peter Ewaldt. Eine tänzerische Performance in großartig inszenierten Szenen, die an die Werke von Pier Paolo Pasolini erinnern. Gedreht wurde an besonderen Plätzen auf Sardinien, in Chartres (Frankreich) und Hellbrunn.

Di 24. Mai 20:00

Zu Gast
Enrico Fauro

Für DAS KINO-Mitglieder Eintritt frei!

„Wolfram sagte: ‚Enrico, ich werde leider bei Deiner Aufführung nicht dabei sein, denn meine Zeit ist in einem Monat vorbei‘. So ist Wolfram Paulus in mein Leben getreten, fast am Ende seines Lebens. Diese Begegnung hat mich und meine Kompanie, die Argonauten, sehr geprägt und meinen neuen Film *Siegfried* in einem neuen Licht entstehen lassen.“

Enrico Fauro, Regisseur



Regie: Byron Howard, Jared Bush,
Charise Castro Smith
Drehbuch: Jared Bush,
Charise Castro Smith
Musik: Germaine Franco,
Lin-Manuel Miranda

AUSZEICHNUNGEN

Bester Animationsfilm
Golden Globe Award 2022

Encanto

CO/US 2021, 103 Min, Animationsfilm, DF, empfohlen ab 5 Jahren

Die Madrigals leben tief in den Bergen Kolumbiens an dem verzauberten Ort „Encanto“. Jedes Familienmitglied ist mit einer magischen Fähigkeit gesegnet außer der quirligen Mirabel. Doch nur sie kann ihr geliebtes Zuhause retten.

„Wunderschöne Bilder, mitreißende Songs und eine Familie, die man tief ins Herz schließt.“ filmstarts.de

Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus
Kamera: Volker Tittel
Musik: Bert Breit
Mit: Christoph Schnell, Gerald Bachler,
Nikolaus Dobrowolsky, Stefan Steger,
Franz Brandauer, Johannes Thanheiser

Die Ministranten

AT/BRD 1990, 87 Min, dt. OF, empfohlen ab 12 Jahren

Tamsweg 1960. Wie so viele hier, sind auch die jungen Filmhelden Ministranten in der Dorfpfarrei und passionierte Bandenmitglieder. Die fünf „Wölfe“ wollen zu den Stärksten im Lungau werden und die Rivalen aus dem Nachbarort besiegen. Während der Karwoche beginnen die letzten Vorbereitungen für das Kräfteressen, das für Ostersonntag angesagt ist.

Regie: Ali Samadi Ahad
Drehbuch: Arne Nolting, Ali Samadi
Ahadi nach dem gleichnamigen
Kinderbuch von Gerdt von Bassewitz
Kamera: Ergun Cankaya,
Mathias Neumann
Musik: Ali N. Askin

Peterchens Mondfahrt

DE/AT 2022, 85 Min, dt. OF, empfohlen ab 5 Jahren

Eine Abenteuergeschichte voller Wunder und Gefahren, prächtiger Bilder und liebevoller Gestalten wie dem Sandmann, der Nachtfee, den wilden Naturgeistern und natürlich dem Maikäfer Sumsemann.

„Mit liebevollen Einfällen und einem Mix aus nostalgischen und modernen Elementen gelingt es, den legendären Kinderbuchklassiker von Gerdt von Bassewitz neu und erfrischend zu erzählen.“ Deutsche Film- & Medienbewertung



Regie: Markus Dietrich
Drehbuch: Markus Dietrich
Kamera: Christoph Iwanow
Musik: Amaury Bernier
Mit: Willi Weitzel, Ellis Drews,
 Miriam Stein

Willi und die Wunderkröte

DE 2022, 90 Min, empfohlen ab 10 Jahren

Willi Weitzel begibt sich auf eine abenteuerliche Reise durch Ägypten, Bolivien und Panama, um die Lebensräume von Fröschen zu erforschen. Angestiftet hat ihn seine 11-jährige Nachbarin Luna, die um den Froschteich in ihrem Dorf kämpft. So steht der scheinbar unbedeutende, kleine Teich im Zentrum der großen Fragen von Naturschutz, Nachhaltigkeit und der Kraft gemeinschaftlichen Handelns.

FRIEDBURGER PUPPENBÜHNE KASPERL IM KINO - LIVE

Kasperl und die Flaschenpost

Di 5. | Do 14.
Di 19. | Do 28.
April
 jeweils 15:00

Kasperl und Strolchi gehen Angeln. Aber anstatt Fischen holen die beiden eine Flaschenpost aus dem Wasser. Die Fische Schwipp, Schwapp und Schwupp brauchen dringend Hilfe. Der Kasperl überlegt, wie er ihnen helfen kann, als plötzlich der Professor vorbeikommt, um ihm seine neueste Erfindung zu zeigen – die UnterWasserWunderpille.

Di 3. | Do 5.
Do 12. | Di 17.
Mai
 jeweils 15:00

Kasperl und der Ritter Blech

Der Kasperl ist wieder einmal viel zu neugierig. Selbst vor dem Zauberbuch des guten Zauberers macht er nicht Halt. Ein falscher Zauberspruch – und schon treibt der Ritter Blech sein Unwesen. Mit einem Ritter hat es der Kasperl noch nie zu tun bekommen. Aber mit Trick und Geschick gelingt es ihm, den Ritter zu überlisten.

Dauer:
 40 Min



KARTEN

Online unter www.kasperl.at oder
Telefon 0660/46 100 30



Second-Hand-Shop,
Übersiedeln,
Entrümpeln & mehr

TAO

Besuchen Sie unsere Second-Hand-Shops

Bunte Vielfalt an gut erhaltener Kleidung,
Schuhe, Möbel, Bücher sowie Hausrat
und dergleichen zu fairen Preisen

Salzburg

Roseggerstraße 19
Teisenberggasse 25
Aigner Straße 78

Hallein

Wiesengasse 1

www.soziale-arbeit.at

SCHMUGGLER

Cafe

Kneipe

www.schmuggler.eu



PROGRAMM-ABO

**Wollen Sie das neue Kinoprogramm
per Post nach Hause?**

Gerne schicken wir Ihnen die Broschüre für
ein Jahr gegen einen Sponsoring-Beitrag.
Wir bitten Sie, ihre Spende auf folgendes
Konto zu überweisen:

SALZBURGER SPARKASSE
IBAN: AT89 2040 4000 0001 6303
BIC: SBGSAT2SXXX

Sie können Ihr ABO auch direkt an
der Kinokasse bestellen.

DAS KINO Mitgliedschaft

Informationen & Mitgliedschaft an der
Kinokasse bzw. office@daskino.at

Freier Eintritt bei Premieren mit Filmschaffenden, Previews, Filmreihen,
Filmclub-Abende und Gratiszusendung des Kinoprogramms!

Mitglieder-Bonus im April & Mai

Freier Eintritt bei folgenden Filmen:

Lady Macbeth 20.4.

Die letzten Österreicher 26.4.

The Big Lebowski 29.4.

Die Farbe des Chamäleons 2.5.

The Daughter 11.5.

Heidenlöcher 18.5.

Vor der Morgenröte 19.5.

Schachnovelle (2021) 20.5.

Grand Budapest Hotel 21.5.

Siegfried 24.5.

The Evil Dead 27.5.

Brennendes Geheimnis 2.6.

*Bitte reservieren Sie
Ihre Karten online!*



AK | **100**
JAHRE
GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit lässt nicht nach.

Besonders in Krisenzeiten braucht es jemanden, der darauf schaut, dass es gerecht zugeht. Jetzt geht es darum, Österreich neu zu starten und die Menschen, die täglich daran mitarbeiten, zu stärken. Für sie setzt sich die Arbeiterkammer mit aller Kraft ein.

Vor der Krise, während der Krise und auch nach der Krise.

ARBEITERKAMMER.AT/NEUSTARTEN #FÜRIMMER

Die Biobäuerinnen & Biobauern
www.bio-austria.at



Bio,
lebendig und
voller Vielfalt

DAS KINO

SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Kontakt: office@daskino.at

Tel. 0662/873100-11 (Büro)

Tel. 0662/873100-15 (Kinokasse zu den Öffnungszeiten)

Öffnungszeiten: 30 Minuten vor dem ersten Film

Barrierefrei: Foyer, Saal & Toilette (neben Kinokasse)

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:

Salzburger Filmkulturzentrum

DAS KINO, Giselakai 11, 5020 Salzburg

Leitung & Geschäftsführung: Mag.^a Renate Wurm

Vorstandsvorsitzender: Dr. Thomas Steinmaurer

Texte & Redaktion: MMag.^a Sigrid Gruber, Josef Kirchner

Gestaltung/Satz: Eric Pratter

Druck: Druckerei Roser

Fotolegende/Bildrechte:

Alle Filmsujets: © Filmverleih

SNCARD
Salzburger Nachrichten

mit SN-Card
ermäßigt € 8
jeden Montag um € 6

**KINO
VOD
CLUB**

Österreichische Filme für zuhause und unterwegs
Jedes VOD-Ticket unterstützt die Filmschaffenden und DAS KINO!

FÖRDERER

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **LAND
SALZBURG**

 **STADT : SALZBURG**

 **EUROPA CINEMAS**
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

PARTNER

Salzburger Nachrichten

 **DIE BÜHNE IM
KINO**

 **Ö1 CLUB**

DAS KINO IST MITGLIED

 **DACHVERBAND
SALZBURGER
KULTURSTÄTTEN**

 **Klimabündnis
Österreich**

»AUDIARD ERFINDET SEIN KINO GANZ NEU.«
SCREEN INTERNATIONAL

»KÖNNTE EIN KULTHIT WERDEN.«
HAMBURGER ABENDBLATT

PAGE 116
FESTIVAL DE CANNES
COMPETITION
SÉLECTION OFFICIELLE 2021

WO IN PARIS DIE SONNE AUFGEHT

Ein Film von
JACQUES AUDIARD

LUCIE ZHANG MAKITA SAMBA NOÉMIE MERLANT JEHNNY BETH

Produktionsfirma: FRANCE 2 FILMS, FRANCE 3 FILMS, FRANCE 4 FILMS, FRANCE 5 FILMS, FRANCE 6 FILMS, FRANCE 7 FILMS, FRANCE 8 FILMS, FRANCE 9 FILMS, FRANCE 10 FILMS, FRANCE 11 FILMS, FRANCE 12 FILMS, FRANCE 13 FILMS, FRANCE 14 FILMS, FRANCE 15 FILMS, FRANCE 16 FILMS, FRANCE 17 FILMS, FRANCE 18 FILMS, FRANCE 19 FILMS, FRANCE 20 FILMS, FRANCE 21 FILMS, FRANCE 22 FILMS, FRANCE 23 FILMS, FRANCE 24 FILMS, FRANCE 25 FILMS, FRANCE 26 FILMS, FRANCE 27 FILMS, FRANCE 28 FILMS, FRANCE 29 FILMS, FRANCE 30 FILMS, FRANCE 31 FILMS, FRANCE 32 FILMS, FRANCE 33 FILMS, FRANCE 34 FILMS, FRANCE 35 FILMS, FRANCE 36 FILMS, FRANCE 37 FILMS, FRANCE 38 FILMS, FRANCE 39 FILMS, FRANCE 40 FILMS, FRANCE 41 FILMS, FRANCE 42 FILMS, FRANCE 43 FILMS, FRANCE 44 FILMS, FRANCE 45 FILMS, FRANCE 46 FILMS, FRANCE 47 FILMS, FRANCE 48 FILMS, FRANCE 49 FILMS, FRANCE 50 FILMS, FRANCE 51 FILMS, FRANCE 52 FILMS, FRANCE 53 FILMS, FRANCE 54 FILMS, FRANCE 55 FILMS, FRANCE 56 FILMS, FRANCE 57 FILMS, FRANCE 58 FILMS, FRANCE 59 FILMS, FRANCE 60 FILMS, FRANCE 61 FILMS, FRANCE 62 FILMS, FRANCE 63 FILMS, FRANCE 64 FILMS, FRANCE 65 FILMS, FRANCE 66 FILMS, FRANCE 67 FILMS, FRANCE 68 FILMS, FRANCE 69 FILMS, FRANCE 70 FILMS, FRANCE 71 FILMS, FRANCE 72 FILMS, FRANCE 73 FILMS, FRANCE 74 FILMS, FRANCE 75 FILMS, FRANCE 76 FILMS, FRANCE 77 FILMS, FRANCE 78 FILMS, FRANCE 79 FILMS, FRANCE 80 FILMS, FRANCE 81 FILMS, FRANCE 82 FILMS, FRANCE 83 FILMS, FRANCE 84 FILMS, FRANCE 85 FILMS, FRANCE 86 FILMS, FRANCE 87 FILMS, FRANCE 88 FILMS, FRANCE 89 FILMS, FRANCE 90 FILMS, FRANCE 91 FILMS, FRANCE 92 FILMS, FRANCE 93 FILMS, FRANCE 94 FILMS, FRANCE 95 FILMS, FRANCE 96 FILMS, FRANCE 97 FILMS, FRANCE 98 FILMS, FRANCE 99 FILMS, FRANCE 100 FILMS



france2-films

france-3

france-4

france-5

france-6

france-7

france-8

france-9

france-10

france-11

france-12